

## «Vorsorge rettet Leben»

Neu gibt es am Ospidal in Scuol auch eine urologische Konsiliarsprechstunde. Prof. Dr. med. Franz Recker ist ein international bekannter Facharzt für Prostataerkrankungen und Prostatavorsorge.



Fast zwanzig Jahre lang war Franz Recker als Chefarzt der Urologischen Klinik und des Prostatazentrums im Kantonsspital Aarau tätig. Er war unter anderem in leitender Position bei der grössten Prostatakrebsvorsorge-Studie beteiligt und hat die Stiftung Prostata Krebsforschung gegründet. Heute bezeichnet sich Recker als «tätiger Rentner», lebt im Dorfkern von Zuoz und bietet Konsiliarsprechstunden am Ospidal in Scuol und in der PolyClinic in St. Moritz an. «Ich lebe im Engadin, weil ich das Tal liebe und seit 30 Jahren herkomme», erzählt er. Recker ist Facharzt für Urologie mit Schwerpunkt Operative Urologie. Er ist auf Prostataerkrankungen, Prostatakrebsvorsorge, Tumor/Stein- Erkrankungen des gesamten Harntraktes und altersspezifische Veränderungen der Kontinenz und Potenz spezialisiert.



### RISIKOFAKTOR ALTER

Seit November bietet Recker jede zweite Woche am Ospidal Scuol seine urologische Sprechstunde an. Der Patient gelangt in der Regel über den Hausarzt zum Urologen. Alternativ ist eine Anmeldung über die PolyClinic in St. Moritz möglich.

Der heutige Fokus von Recker liegt auf sonografischen /endoskopischen Untersuchungen sowie der Vorsorge der Prostata.

«Die überwiegende Mehrheit der Prostataerkrankungen ist gutartig. Trotzdem erkranken jedes Jahr in der Schweiz aber auch etwa 6000 Männer an Prostatakrebs. Insgesamt leiden 8% der Männer zeitlebens an den Aus-

wirkungen dieses Tumors. Das Alter ist dabei der wichtigste Risikofaktor. Männer zwischen 50 und 70 Jahren sollten sich mit dem Thema der Prostatakrebsvorsorge befassen,» erläutert der Facharzt. Ein erhöhtes Risiko besteht zudem, wenn ein männlicher Verwandter, wie der Vater oder Bruder daran erkrankt ist. Wird Prostatakrebs in einem frühen Krankheitsstadium festgestellt, kann dieser geheilt werden. «Erfreulicherweise ist es nicht notwendig, jeden in der Vorsorge entdeckten Befund zu behandeln, aber der Behandlungsbedürftige

sollte frühzeitig erkannt sein» erläutert Recker. In einem Bluttest lässt sich das Prostataspezifische Antigen (PSA) bestimmen und mittels Ultraschalluntersuchung wird die Grösse der Prostata gemessen. Beide Parameter sind für die Spezifizierung der Vorsorge entscheidend.

### FRÜHZEITIG HANDELN

Das Gespräch mit dem Patienten ist für Recker zentral. Tatsache ist, dass viele Männer den Gang zum Urologen scheuen. Wesentlich zu erwähnen ist, dass die typischen Altersbeschwerden beim Wasserlösen in aller Regel durch gutartige Veränderungen verursacht sind. Der Prostatakrebs im Frühstadium ist ohne Symptome. Dort hat die Vorsorge ihren Platz.

«Vorsorge rettet Leben», sagt Recker.

### WEITERE INFORMATIONEN ODER ANMELDUNG UNTER

PolyClinic St. Moritz  
Tel. +41 81 830 80 25  
scuol@polyclinic.ch  
www.polyclinic.ch